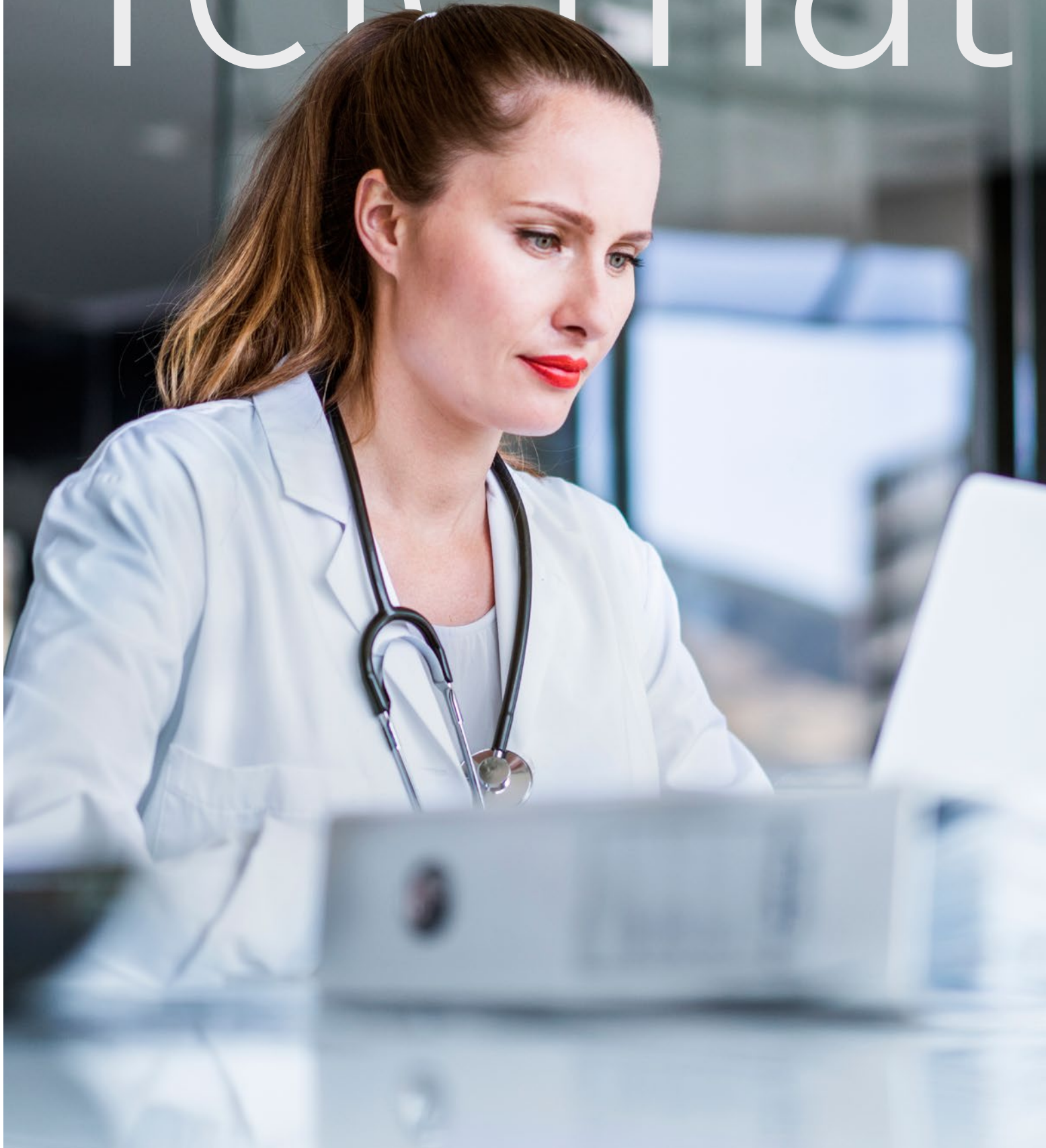


Telemat



ik

Aus der Messehalle in die Praxis



- ① Axel Wehmeier (l.), Vorstand der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft, am Stand der Telekom.
- ② So sieht die Bedienoberfläche für den Arzt aus: Jörg Eisbach, Key Account Manager der Compugroup.
- ③ Secunet-Konnektor und die entsprechende Software zeigt Jan Wemmel (r.), Bereichsleiter bei Arvato.

In den Markt der **Konnektoren, Lesegeräte und Co.** kommt Bewegung. Der Deutsche Hausärzterverband und „Der Hausarzt“ haben sich auf der Gesundheitsmesse conhIT umgeschaut – und Tipps für den Schritt in die Telematik-Infrastruktur mitgebracht.

Am Stand der Deutschen Telekom herrscht geschäftiges Treiben. Im Mittelpunkt: eine kleine weiße Box. Es ist der Konnektor zur Anbindung von Praxen an die Telematikinfrastruktur (TI), mit dem die Telekom eigenen Angaben zufolge kurz vor der Marktzulassung steht. Ein Arzt testet die damit einhergehende Bedienoberfläche am Computer, während ein anderer die Übersicht der Einstiegspreise einsteckt.

Der Einstieg in die TI ist in diesem Jahr Schlüsselthema der conhIT. Mit der in den Arztpraxen einziehenden Digitalisierung gewinnt auch die Fachmesse für IT im Gesundheitswesen an Bedeutung. „Seit elf Jahren konnten wir die Aussteller- und Fachbesucherzahlen kontinuierlich steigern“, bilanziert Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin. Mit 577 Ausstellern habe man nun einen neuen Rekord verzeichnet.

Für Arztpraxen und ihre Anbindung an die TI sind fünf von ihnen von besonderer Bedeutung: Neben der Telekom ist das Arvato, wo der neue Secunet-Konnektor vorgestellt wird, und der „Platzhirsch“ Compugroup (CGM) mit dem bei Redaktionsschluss einzigen zertifizierten Konnektor auf dem Markt. Bei den Kartenlesegeräten haben Ärzte seit Kurzem die Wahl zwischen zwei Geräten: das klassische Kartenlesegerät von Ingenico – hier wird auf dem Stand bereits ein weiteres, mobiles Gerät im Zulassungsprozess präsentiert – sowie die neu vorgestellte Tastatur mit integriertem Lesegerät von Cherry. Die conhIT hat damit gezeigt, dass Bewegung



Was gilt es bei der Anbindung zu beachten? Hausärzte, die den Konnektor bereits installiert haben, stellen gemeinsam mit „Der Hausarzt“ eine Checkliste bereit: <https://hausarzt.ink/LeqID>

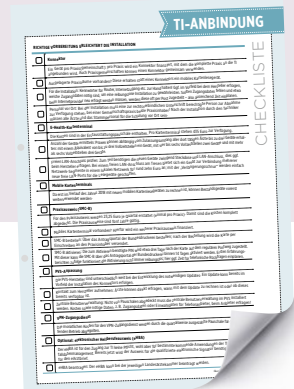
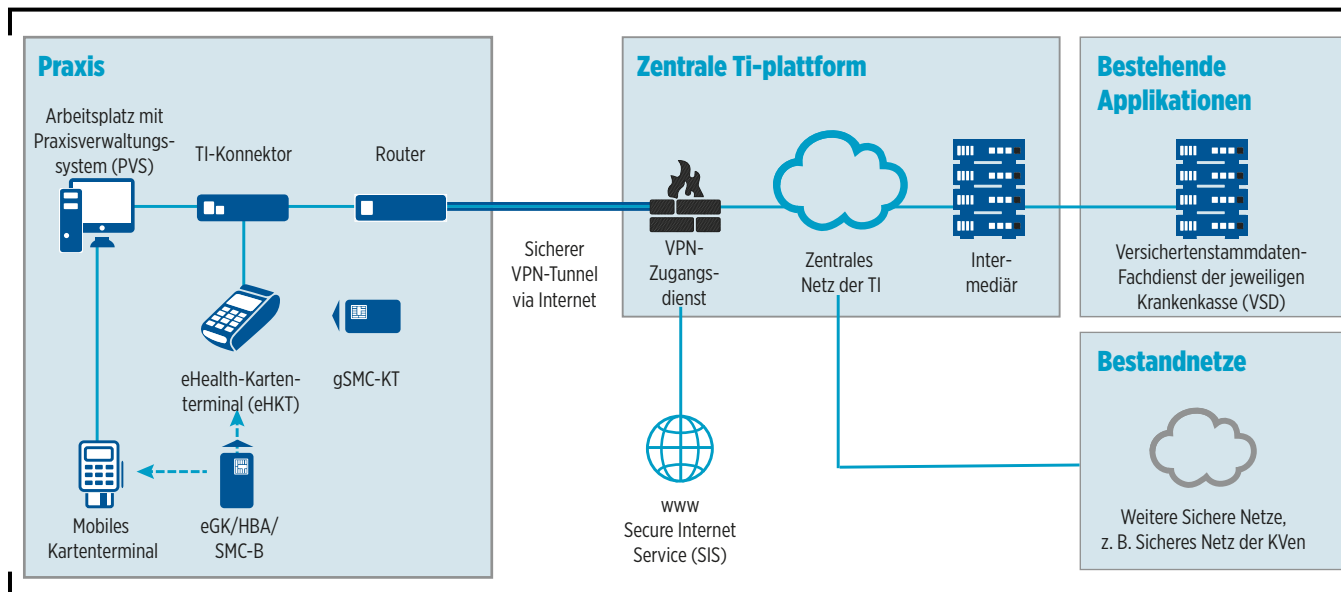


Abb. 1: So funktioniert der Datenabgleich mit der Kasse



Quelle: CGM

in den Markt kommt: Arvato nennt den 15. Juni als Marktstart, die Telekom befand sich laut Unternehmenssprecher Rainer Knirsch zuletzt gar „auf der Zielgeraden“. Der österreichische Hersteller RISE war auf der Messe zwar nicht vertreten, Geschäftsführer Prof. Thomas Grechenig bestätigte gegenüber „Der Hausarzt“ aber den geplanten Start spätestens zu Beginn des dritten Quartals.

Tip 1: In Paketen bleiben

Während sich Ärzte, MVZ- und Klinikvertreter an den Ständen tummeln, kommt immer wieder eine Frage auf: Wie kompatibel sind die Geräte? Für Ärzte, die eine Praxissoftware der CompuGroup nutzen, ist die Situation vergleichsweise einfach: Ihnen riet die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) bereits im ersten Quartal, ihre Praxis an die TI anzubinden. Doch was ist mit jenen, deren Praxissoftware aus einem anderen Haus stammt? Sie müssen darauf achten, dass Praxissoftware und Komponenten miteinander kompatibel sind – im schlimmsten Fall durch ein zu erwerbendes, zum Teil

hochpreisiges Modul. Laut Jens Naumann, Geschäftsführer von Medatixx, tun Ärzte gut daran, sich von ihrem Software-Dienstleister beraten zu lassen und auf fertig geschnürte Paketen zu setzen. Diese bündeln Konnektor und Kartenlesegerät aus den verschiedenen Hersteller-Häusern sowie den nötigen VPN-Zugangsdienst. Medatixx etwa bietet ein Paket, das Ärzte bereits vorbestellen können. Das Lieferdatum ist noch unbekannt, aber: „Wir gehen mit dem nächsten Konnektor, der die Zulassung erhält, raus.“ Die hohe Zahl an Vorbestellungen zeigt, dass die notwendige Kompatibilität als Kriterium die technischen Spezifikationen der einzelnen Geräte schlägt (s. Übersicht). In ihren Paketen stellen die IT-Dienstleister sicher, dass das Gesamtkonstrukt funktioniert – und Ärzte einen festen Ansprechpartner bei Installation oder möglichen Fehlern haben. „Wenn der VPN-Zugangsdienst etwa nicht kompatibel ist, ist das ein großes Problem“, erklärt Dr. Erich Gehlen, Vorstandsvorsitzender von Duria. Das möge sich in Zukunft ändern, aktuell sollten Ärzte seiner Meinung nach jedoch vor allem

darauf achten, die Komponenten aus einer Hand zu erwerben. Bei einem individuellen Kauf sei nur schwer sicherzustellen, dass die Anbindung läuft.

Tip 2: Vertrag genau prüfen

Entscheidend für die Erstattungshöhe ist grundsätzlich nicht der Zeitpunkt der Bestellung, sondern ab wann die Praxis an die TI angeschlossen ist. Erfolgt der Datenabgleich beim Einlesen der Gesundheitskarte also erstmals am 8. Juli, erhält die Praxis die Pauschale für das dritte Quartal – auch wenn sie schon im Juni bestellt hat. Die Zahlen bei der CGM zeigen nach einem halben Jahr Markterfahrung die Bedeutung: 15.000 Praxen sind laut CGM bereits angeschlossen, 20.000 haben bestellt. Wie viel Zeit zwischen Bestellung und Installation liegt, können die Anbieter auf Anfrage von „Der Hausarzt“ aktuell nicht sagen – das sehe man erst nach dem Marktstart. Die KBV rät daher dazu, sich die Finanzierung gemäß Bestelldatum zusichern zu lassen. Die Vorsitzende der KBV-Verteterversammlung und Vorstandsmitglied im Bayerischen Haus-

ärzterverband, Dr. Petra Reis-Berkowicz, empfiehlt den entsprechenden Schriftverkehr mit dem Software-Dienstleister (<https://hausarzt.link/EYU74>).

Tipp 3: Lage beobachten

Zwar werden bald mehr Geräte auf dem Markt erhältlich sein, die Debatte um die Finanzierung war für Ärzte bei Redaktionsschluss aber nicht geklärt. Hintergrund ist die abgestaffelte Erstattungs pauschale, die ab dem dritten Quartal von 2.344,98 auf 1.155 Euro sinken soll. Die KBV setzt sich für eine kostendeckende Finanzierung ein – eine Forderung, die auch die Delegierten des Deutschen Hausärzterverbands unterstrichen haben (S. 27). Schließlich schreibt auch das Gesetz vor, dass Ärzten die Anbindung voll erstattet wird. „Bis nicht klar ist, dass die Kassen die Ausstattung der Praxen im dritten Quartal in voller Höhe finanzieren, können wir nicht empfehlen, die notwendigen Komponenten zu bestellen“, lautete daher der jüngste Rat von KBV-Vize Dr. Stephan Hofmeister. Die Pauschalen seien in der Erwartung vereinbart worden, dass die Preise aufgrund der Marktentwicklung fallen würden. Andernfalls hätte man nachverhandeln wollen. Der GKV-Spitzenverband sieht dafür aktuell jedoch keine Notwendigkeit. „Wie schon zuvor hat die vereinbarte schrittweise Absenkung der Pauschalen funktioniert – die Angebote wurden auch zum 2. Quartal von der Industrie entsprechend angepasst“, erklärte Sprecherin Claudia Widmaier auf Anfrage. Die Kassen gingen davon aus, dass die Ausstattung in Zukunft „deutlich schneller voranschreitet, weil dann mehr Anbieter gleichzeitig aktiv sein werden“. Über die Situation tausche man sich laufend mit der KBV aus. Ärzte, die sich derzeit gegen eine Anbindung entscheiden, tun daher gut daran, die aktuellen politischen Entwicklungen zu beobachten. *J. Kötter*

Konnektoren

KoCoBox MED+

Hersteller: CompuGroup (CGM)
Auf dem Markt seit: **November 2017**
Preis: **einm. 3.245 Euro (inkl. MwSt., Paketpreis inkl. Kartenterminal), mtl. 82,71 Euro; Angebot gilt bis 20. Mai, Folgeangebote bei Redaktionsschluss noch unbekannt**
Vertrieb: **über CGM-Vertriebspartner oder direkt**
Besonderheiten laut Hersteller: **Für Praxismgemeinschaften gibt es ein Lizenzmodell: Für jede weitere Praxis fallen nur noch 1.783,81 Euro in der Einmalzahlung, 53,55 Euro für den monatlichen Service an; aktuell gibt CGM eine Installationsgarantie zur Installation im Bestellquartal.**



Medical Access Port

Hersteller: Telekom
Auf dem Markt ab: **vorauss. Mitte Mai**
Preis: **einm. 3.207,20 Euro (Paketpreis), mtl. 82,67 Euro**
Vertrieb: **über Telekom-Vertriebspartner oder direkt bei Telekom**
Besonderheiten laut Hersteller: **Vor der Installation wird ein Termin für eine Praxisbegehung vereinbart, um Besonderheiten zu identifizieren und die Installation reibungslos zu gestalten; in der monatlichen Servicegebühr ist ein dedizierter Kundenservice für Ärzte enthalten.**



secunet konnektor

Hersteller: **secunet Security Networks AG, entwickelt mit den eHealth Experts; Arvato stellt VPN-Zugangsdienst**
Auf dem Markt ab: **15. Juni**
Preis: **je nach Vertriebspartner**
Vertrieb: **über Vertriebspartner via Arvato**
Besonderheiten laut Hersteller: **Der Konnektor kann gegen Aufpreis mit Zusatzfunktionen (Modulen) erweitert werden; zugrundeliegende Sicherheitstechnologie basiert auf der bewährten SINA-Architektur; inklusive zweijähriger Garantie (kann für rund 200 Euro auf fünf Jahre erweitert werden).**



RISE Konnektor

Hersteller: **Research Industrial Systems Engineering (RISE)**
Auf dem Markt ab: **Ende Quartal II oder Anfang III/2018**
Preis: **abhängig vom Distributor**
Vertrieb: **über RISE-Vertriebspartner**
Besonderheiten laut Hersteller: **eHealth-fähig; geringer Zeitaufwand in der Installation (30 bis 60 Minuten); Gerät ist auf hohe Langlebigkeit und Robustheit ausgelegt; Konnektor ging als Gewinner aus einer neutralen Ausschreibung der gematik hervor.**



Kartenterminals

Ingenico ORGA 6141 online

Stationäres Kartenterminal
Auf dem Markt seit: **November 2017**
Preis: **variiert je nach Bezugsweg, im T-Systems-Bundle 590 Euro (zzgl. Installationspauschale und ggf. Anfahrtskosten), im CGM-Paket 559 Euro (zzgl. MwSt.)**
Besonderheiten laut Hersteller: **Großes Farbdisplay; Terminal bietet maximale Geschwindigkeit beim Datenaustausch; ergonomisch designtes Tastenfeld für die einfache und sichere PIN-Eingabe des Versicherten.**



Cherry eGK-Tastatur G87-1505

Tastatur mit integriertem Kartenterminal
Auf dem Markt seit: **März 2018**
Preis: **variiert je nach Bezugsweg, im T-Systems-Bundle 590 Euro (zzgl. Installationspauschale und ggf. Anfahrtskosten)**
Besonderheiten laut Hersteller: **Kombination aus Tastatur und Kartenlesegerät; nur ein USB-Anschluss wird benötigt**

